

Mein Tipp

Buchhändler empfehlen
ihren persönlichen Favoriten



Diese Woche:
Andreas Remmel,
Buchhandlung R²,
Siegburg

Von Häuten, Menschen und Papier

Wie weit würden Sie gehen, auf der Suche nach dem perfekten Buch? Eine der Hauptfiguren des neuen und ersten Romans von Gunnar Kaiser geht sehr weit, so viel und so wenig sei hier verraten.

Erzählt wird das Leben von Josef Eisenstein, Erzähler ist Jonathan Rosen. Beide treffen 1969 in New York aufeinander. Rosen ist Student. Die lebenskluge Begeisterung für Kunst und Kultur, im Besonderen aber für Bücher lassen Eisenstein zum Faszinosum für den jungen Mann werden. Er wird zum „Lebenslehrer“, nicht nur in geistig-kultureller Hinsicht, sondern auch auf dem Feld der Erotik. So steht unter anderem die Macht der Verführung auf dem Plan – ein geheimnisvolles Spiel aus gemeinsam ersonnenen Verführungen und von Rosen in Eisensteins Atelier mit ihm als Zuschauer vollzogenen Verführungserfolgen diverser Frauen bindet auch die beiden Männer aneinander, bis Eisenstein eines Tages plötzlich verschwindet. Jahre später wird Rosen sich auf die Suche nach ihm machen.

Ein Gegenstand der Betrachtung dieses Romans, und auch das macht ihn so lesenswert, ist das Buch (als Phänomen) selbst, es ist auch ein Buch über Bücher. Alle Leser können sich ergötzen an dem wie nebenbei vermittelten Wissen über schöne Bücher. Eisenstein, der eine Buchbinderausbildung macht, sitzt damit an Quelle und Ziel seiner Passion, die übergroße, ja monströse Züge annimmt und ihn in große Schuld stürzt, ihn aber auch retten wird. Das schöne, perfekt gestaltete Buch wird für ihn zum Motiv, in mehrfacher Hinsicht.

Kaisers Roman ist wunderbar erzählt und wird alle begeistern, die auch nach Spannung suchen, ohne einen Krimi lesen zu wollen. Überdies ist das Buch selbst aufwendig gestaltet, ein gestanzter Umschlag, der regen- oder schweißnasse menschliche Haut imitiert, gibt umrisshafte Blicke auf anatomisches Material frei, was man aber erst bei näherer Untersuchung feststellt. So passt hier die Hülle des Buches kongenial zum Inhalt. Das Buch geht unter die Haut, bitte lesen!

► **Gunnar Kaiser:** Unter der Haut. Berlin-Verlag, 517 S., 22 Euro

Messetipps von A bis U

Die Buchmesse in Frankfurt ist groß. Die in Leipzig ist schön. Am Donnerstag geht es wieder los. Ein paar Tipps für Erstbesucher

FOTO: DPA



Es kann voll werden: 208 000 Besucher kamen laut offiziellen Zahlen im vergangenen Jahr zur Leipziger Buchmesse

◆ **Anreise.** Wenn Sie nicht gerade Verlagsvertreter sind und dreißig Kilo Neuerscheinungen im Gepäck haben, lassen Sie das Auto zuhause. Der ICE braucht von Siegburg aus (mit Umsteigen am Flughafen Frankfurt) viereinviertel Stunden – da kommt keine Benzinkutsche mit. Schlimmer als Staus, teure Parkhäuser und Großstadtverkehr ist so eine Verspätung oder umgekehrte Wagenreihung doch auch nicht, oder?

◆ **Antiquariatsmesse.** An der Südseite von Halle 3. Die Edel-Bibliophilie versammelt sich hinter einer Anti-Plebs-Trennwand mit Taschenkontrolle und fachsimpelt über Erstausgaben, Rarissima, Signiertes, Autographen und Insel-Bändchen à 100 Euro. Wenn Sie das zu teuer finden, bleiben Sie ruhig draußen: Die Trennwand dient als „Büchermeile“, ein Riesenregal voll Schnäppchen. Am besten stöbern Sie am Donnerstag und Freitag oder in den Tagesrandlagen; mittags und am Wochenende sehen Sie vor lauter Leuten keine Bücher mehr.

◆ **Blaue Stunde.** Wenn sich ab 17 Uhr die Hallen leeren, wird die Stimmung an vielen Ständen entspannter; es kann Ihnen passieren, dass Sie im Vorbeigehen zu Wein oder Sekt eingeladen werden. Plaudern Sie einfach ein bisschen mit.

◆ **Blaues Sofa.** Das gleichnamige Möbel in der Glashalle ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bertelsmann, Deutschlandfunk und ZDF. Interviews mit Literatur- und Kulturschaffenden im Halbstundentakt. Hoher Promi-Faktor, doch auch sonst lohnt sich das Zuhören.

◆ **Bücher kaufen.** Entweder in der Messebuchhandlung (Halle 4) und der Kinderbuchhandlung (Halle 2). Oder Sie rufen direkt am Verlagsstand die überall herumstehenden netten jungen Leute mit der „Mobilien Kasse“ herbei. EC-Kartenzahlung ist möglich. Wenn trotzdem das Geld ausgeht: In der Glashalle steht ein Automat der Sparkasse, am Eingang Ost einer der Volksbank. Am letzten Messetag ab 15 Uhr gibt's die Ausstellungssexemplare zu reduzierten Preisen.

◆ **Cosplayer.** Nein, Sie haben in der Blauen Stunde nicht zu tief ins Sektglas geschaut. Diese rosa Hasen, lila Elfen, schwarzen Weltraumkrieger und grünen Waldgeister sind „Cosplay“: eine Kunstform für (meist, aber nicht nur) junge Leute, bei der man/frau sich als Figur aus Büchern, Filmen, TV-Serien oder Comics verkleidet – Accessoires wie Kronen, Rüstungen, Speere oder Laserschwerter (notfalls entschärft) inbegriffen. Manche Hochkulturisten finden das bäh. Sollten sie aber nicht: Schließlich zeigt es, dass junge Leute die Welt des Buches und der Fantasie immer noch toll finden. Auch die Messe hat das erkannt: Für das gelungenste Outfit gibt's Preise.

◆ **Garderobe.** Kommen Sie nicht im Wintermantel. In den Hallen kann es sehr warm werden. Schleppen Sie keinen Rucksack mit: An vielen Verlagsständen gibt's Gratisbeutel mit Werbeaufdruck fürs Zusammensammeln der Beute. Für leichte Jacken und Handtaschen nutzen Sie am besten die weniger frequentierten Garderoben am Eingang Ost.

◆ **Hallen: Was ist wo?** Der Versuch einer Kategorisierung ohne Anspruch auf Vollständigkeit. **Glashalle:** Stände der Fernseh- und Radiosender (mit Live-Übertragungen). **Halle 1:** Comic, Manga, Fantasy. Sehr viele, sehr junge, sehr bunte Leute (siehe „Cosplay“). Laut. Eine

fremde, aber faszinierende und überaus kunstvolle Welt. **Halle 2:** Kinder- und Jugendliteratur, Schulbücher, Pädagogik, Lehrmittel. **Halle 3:** Fachbücher, Wissenschaftsliteratur, Buch- und Druckkunst, Theologie, Reiseführer, Hörbücher, Belletristik. **Halle 4:** Mehr Belletristik, Musikliteratur und Noten, fremdsprachige Literatur. **Halle 5:** Noch mehr Belletristik, Kleinverlage, die Buchhandelsbranche und buch-affine Ausbildungen.

◆ **LVZ-Autoren-Arena.** Die Lesebühne der Kollegen von der Leipziger Volkszeitung (Halle 5). Immer sehr voll, aber interessant; auch wegen starker Fokussierung auf Promis aus der Ex-DDR.

◆ **Leipzig als Stadt.** Sie können auf der Messe problemlos vier volle Tage verbringen. Das wäre aber ungerecht gegenüber einer der sehenswertesten Städte Deutschlands. Planen Sie zumindest eine kleine Stadttour durch Leipzig mit ein.

◆ **Leipzig als Bühne.** Von morgens bis abends gibt es massig Autorenlesungen und Diskussionsrunden in allen Hallen. Wenn die Messe schließt, geht's in der Stadt weiter – mit Lesungen in Kneipen, Kirchen, Buch- und sonstigen Läden, selbst Arztpraxen und Table-Dance-Bars. Das Programmheft „Leipzig liest“ hat selbst Buchformat und ist erhältlich in der Stadtbibliothek (Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11), der Buchhandlung Hugendubel (Petersstraße 12, neben der Thomaskirche) und der Ticketgalerie in „Barthels Hof“ (Hainstraße 1).

◆ **Messekompass.** Fast einen Quadratmeter groß, vielfach gefaltet, etwas unhandlich und trotzdem enorm praktisch: Bevor Sie irgendetwas tun, sollten Sie sich den „Messekompass“ besorgen (gratis an den Ticketschaltern und den Infoständen der Messengesellschaft). Dieser Lageplan aller Hallen schafft Überblick; die Messe ist geometrisch strukturiert, und gerade das kann ziemlich verwirren. Auf der Rückseite sind die Koordinaten aller Verlagsstände angegeben – unentbehrlich für den zielgerichteten Veranstaltungsbesuch.

◆ **ÖPNV.** Jedes Messticket ist am Gültigkeitstag auch Fahrschein in allen Tarifzonen des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes zwischen Leipzig und Halle. Zur Messe fährt die Straßenbahnlinie 16. Vorteil: vor Beginn des Messetags (10 Uhr) und nach seinem Ende (18 Uhr) buchstäblich in jeder Minute. Nachteil: „Brechend voll“ ist schlimm untertrieben. Wenn Sie im Gedrängel kein liebevoll nachgebautes Laserschwert ins Auge bekommen wollen, steigen Sie irgendwo im Leipziger Südosten ein (weit vor den Innenstadt-Haltestellen), oder nutzen Sie die S-Bahn durch den City-Tunnel zum Bahnhof „Messe“ (fährt seltener, aber schneller).

◆ **Sachsen und Sächsisches.** Vergessen Sie alle Wessi-Arroganz. Als hipste Metropole der östlichen Bundesländer pflegt Leipzig mit Stolz und mit Recht seine sächsische Identität. Gastro-Tipp für Mutige: Gosen-Schänke „Ohne Bedenken“ (Menckestraße 5 im Stadtteil Gohlis; deftige sächsische Küche und traditionelles „Gose“-Bier).

◆ **Unterkunft.** Wer jetzt kein Haus hat, findet keines mehr. Es ist leider wie in Bayreuth zur Festspielzeit. Mieten Sie sich im Umland ein (siehe „ÖPNV“). *piw*

► www.leipziger-buchmesse.de

GELESEN & NOTIERT

◆ **Michael Gehler: Europa. Ideen, Institutionen, Vereinigung, Zusammenhalt.** Das Buch ist ein wenig wie sein Gegenstand: Auf 1320 Seiten und mit vielen Tausend Fußnoten rückt es „Europa“ umfangreich zu Leibe. Damit meint der Autor den Kontinent und seine politischen Institutionen, denn das eine geht aus dem anderen hervor, ohne deckungsgleich zu sein. Jetzt legt er die dritte überarbeitete und aktualisierte Auflage seines Werkes vor. Gehler gräbt tief, er kümmert sich um die historischen Ideenstrukturen und Begründungen der Zusammenarbeit in der Europäischen Union. Er wird sehr konkret, wenn er die Aspekte der Vereinigung und des Zusammenwirkens beschreibt und analysiert. Gehler kennt sich hervorragend aus, sowohl in der Geschichte als auch in der aktuellen politischen Entwicklung. Sein Buch ist ein reiches Kompendium über Details der jüngsten Entwicklungen wie der Euro-Krise, des Brexit, der Europapolitik Obamas oder der Ereignisse an der Ostgren-

ze der Union, um nur einige wenige Themen zu nennen, die der Autor anspricht. Durchlesen lässt sich das Werk nicht, denn so ist es nicht angelegt. Es ist etwas für Spezialisten oder für Menschen, die sich für wesentliche einzelne Aspekte und Gebiete der Europapolitik interessieren. Wer es nutzen möchte, sollte sich einzelne Kapitel vornehmen. Die Sprache ist klar, die Faktenfülle überwältigend, die Analysetiefe überzeugt. Einen roten Faden im engeren Sinne gibt es wegen dieses Konzepts freilich nicht. Aufs Ganze gesehen, ist Gehlers Buch beinahe eine historische und politische Gesamtschau, ein echter mehr als einen Kilo schwerer Brocken, der jeder Verästelung des Themas nachgeht. Davon sollte sich niemand abschrecken lassen, der sich mit Europa beschäftigen will. Wer das Buch bewältigt, hat vermutlich kaum noch offene Fragen. Der Autor ist in Österreich geboren und seit 2006 Professor für Geschichte in Hildesheim. (Lau-Verlag, 1320 S., 48 Euro) *msh*

◆ **Hans Christoph Buch: Pablo Neruda.** Unter Lateinamerikas Literaten ist der Chilene Pablo Neruda (1904-1973) einer der ganz Großen. 1971 erhielt der Autor des „Canto General“ (Der große Gesang) den Literaturnobelpreis. Ein kleiner Bildband lässt nun Nerudas Leben Revue passieren, zeigt ihn als jungen Diplomaten in Südostasien, auf späteren Reisen durch Europa und Amerika, an der Seite des chilenischen Präsidenten Salvador Allende oder 1951 bei einer Begegnung mit dem damaligen FDJ-Chef Erich Honecker. Auch Nerudas drei Ehefrauen und sein Haus am Ozean werden porträtiert. Hans Christoph Buch beschreibt den Kommunisten Neruda als einen Mann, der zwar peinliche Lobeshymnen auf Stalin schrieb, aber auch ein Bonvivant mit Fähigkeit zur Selbstironie und Sinn für Humor war: „einfach ein großartiger Dichter und für viele eine Stimme der Weltliteratur“. (Deutscher Kunstverlag, 80 S., 54 s/w- und Duplexabb., 21x28 cm, 22 Euro) *dpa*

Belletristik (Hardcover)

1	Mein Herz in zwei Welten Jojo Moyes	Wunderlich, Euro 22,95
2	Die Geschichte des verlorenen Kindes Elena Ferrante	Suhrkamp, Euro 25,00
3	Strafe Ferdinand von Schirach	Luchterhand, Euro 18,00
4	Olga Bernhard Schlink	Diogenes, Euro 24,00
5	Tyll Daniel Kehlmann	Rowohlt, Euro 22,95
6	Die Geschichte der Bienen Maja Lunde	btb, Euro 20,00
7	Was man von hier aus sehen kann Mariana Leky	DuMont, Euro 20,00
8	Meine geniale Freundin Elena Ferrante	Suhrkamp, Euro 22,00
9	Qualityland Marc-Uwe Kling	Ullstein, 18,00
10	Die Ermordung des Commentatore Haruki Murakami	DuMont, Euro 26,00

Bestseller

Sachbuch (Hardcover)

1	Feuer und Zorn Michael Wolff	Rowohlt, Euro 19,95
2	Yellow Bar Mitzvah Sun Diego, SpongeBOZZ und Dennis Sand	Riva, Euro 19,99
3	Der Skandal der Skandale Manfred Lütz und Arnold Angenendt	Herder, Euro 22,00
4	Schluss mit euren ewigen Mogelpackungen! Peter Hahne	Bastei Lübbe, Euro 10,00
5	Ein Leben ist zu wenig Gregor Gysi	Aufbau, Euro 24,00
6	Entlang den Gräben Navid Kermani	C.H. Beck, Euro 24,95
7	Die Kunst des guten Lebens Rolf Dobelli	Piper, Euro 20,00
8	Über den Anstand in schwierigen Zeiten [...] Axel Hacke	Kunstmann, Euro 18,00
9	Alles fließt Elke Heidenreich	Corso, Euro 24,90
10	Nächste Ausfahrt Zukunft Ranga Yogeshwar	Kiepenheuer und Witsch, Euro 22,00

Quelle: Im Auftrag des Hamburger Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ ermittelt das Fachmagazin „buchreport“ wöchentlich die Bestsellerlisten durch elektronische Abfrage der Verkaufszahlen bei rund 450 Buchhändlern. © General-Anzeiger